

Zu dem Artikel über **De Geer** sei noch ergänzend hinzugefügt, daß Herr A. H e p p (Ffm.) schreibt, daß er von diesem seltenen Fundamentalwerke Band I, 1-4, der in jenem Artikel angegebenen Uebersetzung durch Goeze besitzt. „De Geer war ein glänzender Beobachter. Die auf den 35 Kupfertafeln abgebildeten Insekten (sämtlich zergliedert) sind sehr naturgetreu. Besser als bei Frisch sind sie sicher.“

A. H.

Dr. G. **Enderlein** gibt eine neue Zeitschrift: „Archiv für klassifikatorische und phylogenetische Entomologie“ heraus. — Ferner ging ein: von Fr. Wagner=Wien eine Preisliste über entom. Bedarfsartikel. — Herr Emmerich Reitter berichtet, daß ein neuer Coleopteren=Hauptkatalog in Aussicht steht.

O. M.

Einiges über die Raupe von *Argynnis amathusia* Esp.

Von Wilhelm Heister, Lautrach (Bayern).

Lederer schreibt in seinem „Handbuch für den praktischen Entomologen“ (II, S. 112) betr. *Argynnis amathusia* Esp: „Die Naturgeschichte dieser Art ist noch fast ganz in Dunkel gehüllt, usw.“ — Vielleicht kann ich, obwohl kein Wissenschaftler, sondern nur Laie, durch meine Beobachtungen einiges zur Aufklärung beitragen. Ich sammle die Raupen schon 5 Jahre auf sumpfigen Waldwiesen an den Rändern von kleinen Gehölzen, und zwar im Mai. Die Raupe liebt die Morgensonne und sitzt dann oben auf der Blattseite der Futterpflanze in kleinem Umkreis zerstreut in Anzahl von 10-30 Stück. Größe ca. 10-12 mm; Kleid schwarz. Bei dieser Größe nehme ich an, daß die Raupe bis zur Ueberwinterung 2 Häutungen durchgemacht hat. Bei der nächsten Häutung werden die Dornen mattgelb und bei der letzten Häutung, nach 6-8 Tagen, dunkelzitronengelb. Die Puppe ist hellgrau mit dunkelgrau untermischt. Sie hängt frei an Grashalmen und Stengeln, im Kasten an der Decke und an den Wänden. Sie schlägt bei der Berührung sehr lebhaft.

Futterpflanze ist *Polygonum* („Knöterich“). An *Viola*-Arten habe ich die Raupe noch nicht gefunden. In der Gefangenschaft muß das Futter immer frisch gereicht werden, da es sehr schnell welk wird. Am besten ist es, wenn man das Futter einpflanzt. Auch ist es gut, etwas feuchtes, zerpupftes Moos in den Kasten zu legen. Grelle Sonne vertragen die Raupen nicht gut.

Aus diesen Zuchten habe ich sehr gute Resultate zu verzeichnen gehabt und schöne, dunkle Falter erhalten. Die hiesige Gegend liegt zwischen 600-700 m über dem Meeresspiegel.

Sollte ich mit obenstehendem Aufsatz einiges zur Aufklärung über die Raupe von *Argynnis amathusia* Esp. beigetragen haben, so wäre der Zweck erreicht, was mich sehr freuen würde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1927/28

Band/Volume: [41](#)

Autor(en)/Author(s): Heister Wilhelm

Artikel/Article: [Einiges über die Raupe von *Argynnis amathusia* Esp. 471](#)